

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0095/2013/IV**

Datum:  
07.06.2013

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar  
- Information über den aktuellen Sachstand**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 03. Juli 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	26.06.2013	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Information zum aktuellen Sachstand des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar zur Kenntnis.*

# Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 26.06.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 26.06.2013

## 1.1 Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar – Information zum aktuellen Sachstand Informationsvorlage 0095/2013/IV

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner führt kurz in den Tagesordnungspunkt ein und erteilt Herrn Trinemeier, Leitender Direktor Verband Region Rhein-Neckar, das Wort. Herr Trinemeier gibt einen kurzen Überblick über Anzahl und Themen der eingegangenen Stellungnahmen. Dabei lobt er ausdrücklich die Stellungnahme der Stadt Heidelberg, die klar gegliedert sei und klare Aussagen enthalte. Die weitaus meisten Einwendungen kamen zum Thema Windenergie. Er erläutert, das Thema Windenergie werde nun aufgrund neuer Vorgaben der Raumordnungskommission aus dem Verfahren ausgekoppelt. Zusätzliche Fragestellungen hätten sich aufgrund des Zensus 2011 ergeben. Er erläutert das weitere Verfahren. Der Planungsausschuss sei am 15./16. Mai über die Abwägungsvorschläge informiert worden. Nach interner Beratung in den Fraktionen habe der Planungsausschuss am 21. Juni die Abwägungsvorschläge diskutiert und beschlossen. Am 13.09. erfolge die Vorberatung des Satzungsentwurfs durch den Planungsausschuss und am 27.09. der Satzungsbeschluss durch die Verbandsversammlung. Anschließend sei die Genehmigung durch die zuständigen Landesministerien Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz erforderlich.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner ergänzt, der Verband sei weitgehend den Empfehlungen der Stadt Heidelberg gefolgt. 32 Punkte seien ganz bzw. teilweise übernommen worden, 3 Punkte seien zur Kenntnis genommen worden, nur 12 Punkte seien nicht übernommen worden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt zu, der Ausschuss erhalte alle Informationen im Detail einschließlich einer Bewertung durch die Verwaltung. Dies sei bis zur heutigen Sitzung nicht möglich gewesen, da die Beschlüsse des Planungsausschusses erst am 21.06. gefasst worden seien. Das Regionalplanverfahren sei für die Stadt Heidelberg abgeschlossen. Die Entscheidung falle nun in der Verbandsversammlung.

Anschließend erläutert Herr Hahn, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, die 12 Punkte, die von der Verbandsverwaltung nicht übernommen wurden. Der überwiegende Teil der Punkte sei nur deshalb nicht übernommen worden, weil eine Überlagerung von Vorrangflächen nicht vorgesehen ist oder weil z.B. nur regionalbedeutsame Recyclinghöfe dargestellt würden.

Herr Trinemeier betont, die Regionalplanung greife in keiner Weise in bestehende Strukturen und die kommunale Planungshoheit ein.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner betont, die Verlängerung der Straßenbahn nach Schwetzingen müsse mindestens in einer Fußnote festgehalten werden. Herr Hahn bestätigt, die Trassenverlängerung sei im Textteil enthalten.

In der nachfolgenden Diskussion melden sich zu Wort:

Herr Stadtrat Holschuh, Herr Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Frau Stadträtin Spinnler, Frau Dr. Ziegler, BmB, Herr Stadtrat Weber, Herr Stadtrat Cofie-Nunoo

In Wesentlichen wird folgendes besprochen:

- Die einzelnen Punkte müssen verständlich erläutert werden.
- Die Vertreter Heidelbergs in der Verbandsversammlung sollten einzelne der abgelehnten Punkte aufgreifen.
- Es wird erfragt, ob das ausgekoppelte Verfahren für die Windenergie parallel zum Regionalplanverfahren ablaufe.
- Die Versiegelung der Landwirtschaftsflächen müsse gestoppt werden.
- Es wird nachgefragt, ob ein behindertengerechter Ausbau der OEG abgelehnt werde.

Herr Trinemeier erläutert, für die Windenergie sei eine erneute Offenlage erforderlich, wodurch das Verfahren länger dauere.

Herr Hahn erläutert, nicht der behindertengerechte Ausbau der OEG werde abgelehnt, sondern die Darstellung einer Freihaltetrasse für die Verlängerung der Straßenbahn Eppelheim – Plankstadt - Schwetzingen in der Raumnutzungskarte, weil der Planungsstand noch nicht so weit fortgeschritten sei. Das Ziel der Verlängerung der Trasse sei jedoch im Textteil des Entwurfes enthalten (Plansatz 3.1.3.6).

**Ergebnis des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses:**

*Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Information zum aktuellen Sachstand des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar zur Kenntnis.*

gezeichnet  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Begründung:**

### **Aktueller Sachstand:**

Der Verband Region Rhein-Neckar hat von Mitte Juni bis Ende August 2012 die Offenlage des Planentwurfs des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar durchgeführt. Rund 730 schriftliche Stellungnahmen sind in diesem Zeitraum bei der Geschäftsstelle eingegangen mit über 4.500 Anregungen und Bedenken. Dazu zählt auch die Stellungnahme der Stadt Heidelberg, die am 25. Juli 2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde und eine Ergänzung der Stellungnahme, die der Gemeinderat am 25. Oktober 2012 beschlossen hat.

Am 15. Mai 2013 fand eine nicht-öffentliche Klausursitzung des Planungsausschusses statt. Dort wurden die Schwerpunkte der eingegangenen Stellungnahmen und die Behandlungsvorschläge der Verbandsverwaltung vorgestellt. Die Sitzung diente der Information und der Klärung von Fragen. Beschlüsse wurden dort nicht gefasst. Die Teilnahme an der Klausursitzung stand allen Mitgliedern der Verbandsversammlung offen.

Nach der Klausursitzung im Mai wurde für die Gremienmitglieder des Verbandes Region Rhein-Neckar ein entsprechendes Zeitfenster für die Abstimmung innerhalb der Fraktionen eingeplant.

Am 21. Juni tagt/tagte der Planungsausschuss, um die Behandlung der Anregungen und Bedenken formal zu beschließen und der Verbandsverwaltung den Auftrag zu geben, diese entsprechend in den Text- bzw. Kartenteil des Einheitlichen Regionalplans einzuarbeiten.

Nach der Sommerpause wird dem Planungsausschuss am 13. September ein überarbeitetes Exemplar des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar zur Vorberatung des Satzungsbeschlusses vorgelegt werden. Die Verbandsversammlung soll den überarbeiteten Entwurf des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar dann am 27. September 2013 als Satzung beschließen.

In der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses wird ein Vertreter des Verbandes Region Rhein-Neckar den aktuellen Stand der Diskussion des Regionalplanentwurfs und das weitere Vorgehen erläutern und für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Seit Ende der 21. KW sind die Behandlungsvorschläge der Verbandsverwaltung für jeden im Internet einsehbar unter der Homepage des Verbandes Region Rhein-Neckar: [www.vrrn.de](http://www.vrrn.de).

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
RK 2	+	Abstimmung in wirtschafts-, Wohnungs-, verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern. <b>Begründung:</b> Der Regionalplan Rhein-Neckar schafft erstmalig eine einheitliche Planungsgrundlage für die räumliche Entwicklung der gesamten Region Rhein-Neckar.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: keine

gezeichnet

Bernd Stadel

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Präsentation von Herrn Christoph Trinemeier